I.M.223.404

Wien , den 18.8.1915.

Verehrtes Fräulein !

Obwol ich morgen selbst zum Besuche meiner Mutter nach Gastein fahre, also vielleicht Gelegenheit haben werde, Ihnen für Ihre Freundlichkeit persönlich zu danken, so will ich doch nicht unterlassen, dies schriftlich zu tun und daran die Bitte zu knüpfen , mir denn etwa bis zum 1.September - an welchem Tage ich nach Wien zurückzukehren gedenke - Ihrem frdl.Anerbieten entsprechend eine vollständige Übersetzung der fraglichen Karte , die ich wieder beilege , übermitteln zu wollen. Speziell der Inhalt der Z.5-3 v.u.(I fedemi....sparamt daluntsch) , die für mich von vorneherein die dunkelste Stelle bildeten , scheint mirdoch noch einiger Aufklärung zu bedürfen.

Ich zweifle nicht daran , dass Ihnen das sehr pedantisch vorkommen wird , wie es auch mir bis vor 2 Monaten vorgekommen wäre. Im Amte aber gewinnt man über für die Beurteilung von Begriffen wie "Alt , Unaktuell , Unnötig " einen anderen Massstab. So nennen wir z.B.Karten aus dem Jänner , Februar u.März "alt", Karten aus dem April und Mai sind "ein bischen rückständig" , Karten aus dem Juni, Juli u.August sind "neu". "Aktuell" sind im allgemeinen Karten aus der Zeit n a c h Ausbruch des Kriegs mit Italien, nur solche aus der Zeit v o r h e r sind "veraltet". Der russischen Zensur ferner muss man immer zugleich den grössten Scharfsinn und die grösste Schlamperei zutrauen : sie gibt uns Beispiele für beides, für die Schlamperei insbesondere dadurch , dass sie ganz gewohnheitsmässig die Karten unserer dortigen Kfiegsgefangenen an ihre Freunde u.Verwandten in I t a l i e n nach Österreich leitet - was gar manchen der Kartenschreiber nach ihrer Rückkehr die Existenz , wenn nicht das Leben kosten kann. Es ist also gar nicht ausgeschlossen, dass sie auch die romanische Karte ungelesen durchlassen wird, ebenso aber auch möglich , dass sie (sic) der Petersburger Akademie zur Begutachtung vorlegt (schliesslich ist auch bei uns beides möglich !). Nun ist aber der

STAAT- U. LANDESBIBL.

Zu I.N. 223.404

Umstand , dass in Tirol auch reichsdeutsches Militär steht, wenn er überhaupt auf zutrifft , jedenfalls ein grosses Staatsgeheimnis, dessen Erwähnung in allen Veröffentlichungen strengstens vermieden wird (obwol ich persönlich Anhaltspunkte dafür habe, dass es nicht nur der Tatsache, sondern auch eine der italienischen Regierung bekannte Tatsache ist , die sie anscheinend absichtlich ignoriert !). Deshalb ist die Aeusserung der guten Kathy Nagler, es sei im Abteithal"alles voll von deutschen Soldaten" gar nicht so harmlos und uninteresssant wie man zunächst annehmen möchte ; denn dass sie damit nur deutschsprachige k.u.k.Truppen meinen sollte , kommt mir wenig wahrscheinlich vor. Folglich sollte man, ehe man diese Worte streicht u.dann die Karte hinausgehen lässt , doch wissen ,eine Gewähr dafür haben , dass in den folgenden Zeilen nichts mehr vorkommt,was auf dieses oder ein anderes Staatsgeheimnis Bezug hat. Auch wenn in ihnen , worauf einen das Vorkommen des Wortes "kilo"führen könnte, von Lebensmittelpreisen die Rede wäre , könnte nach unseren Instruktionen eventuell eine Beanstandung in Frage kommen.

Sie sehen , verehrtes Fräulein , dass sich auch in unsern Köpfen die Welt anders als in anderen Köpfen malt, und werden darnach die Erneuerung meiner Bitte wenn nicht entschuldigen so doch verstehen können.

Mit nochmaligem Dank und Gruss ganz ergebenst Ihr

H. Gomperz

ORIGINAL
MARGARET MILL
THEYER & NARDTMUTH
WIEN

STADT- U. LANDES